

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 46 (2022)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Internationales jenisches Kulturtreffen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Internationales jenisches Kulturtreffen**

Die Mitglieder vom Jenischen Zentralrat in Deutschland haben zu einem europäischen Kulturtreffen im Freilandmuseum Wackershofen bei Schwäbisch Hall eingeladen. Die Radgenossenschaft hat eine grössere Delegation gestellt.



Beim Bier im Gespräch mit Thomas Collins aus Irland und Robin Graf aus Deutschland. Daniel Huber aus der Schweiz (vorne von links nach rechts).

Wagen von Reisenden in der Ausstellung zur Geschichte der Jenischen in Europa (unten).



Unsere Freunde vom Jenischen Zentralrat in Deutschland und ihr Präsident Alexander Flügler teilen uns nach dem Fest in Wackershofen mit, wie eindrücklich sie die Rede der Radgenossenschaft gefunden haben, die vom Geschäftsführer Willi Wottreng vorge tragen wurde. Auch anwesende deutsche Politiker und Politikerinnen hätten dies gesagt. Er bedanke sich also herzlich für den Beitrag. Wir freuen uns mit unsren jenischen Freunden und werden uns weiter für die europäische Vernetzung einsetzen. Wir drucken die Rede im Wortlaut ab. *Daniel Huber, Präsident*

*Liebe Jenische und alle Anwesenden*

*Es gibt Sternschnuppenmomente.  
Wo etwas Besonderes passiert.  
Wo ein Wunsch in Erfüllung geht.  
Wir erleben derzeit einen Stern-  
schnuppenmoment. Etwas gerade-  
zu Historisches leuchtet auf.*

*In verschiedenen europäischen  
Ländern stehen Jenische auf, zei-  
gen sich und verlangen ihre Rech-  
te. Dabei entwickelt sich eine euro-  
paweite Vernetzung, Verbindungen  
von Freundschaft und Zusammen-  
arbeit. Das war früher nicht der  
Fall, wo man in jedem Land mehr  
für sich gelebt hat. Sogar wenn  
man über die Ländergrenzen mitei-  
nander verwandt war und gelegent-  
lich jenseits der Grenze seinem  
Gewerbe nachging.*

*Dabei zeigt sich auch, wie vielfältig  
die jenische Kultur ist. In jedem  
Land sieht sie ein wenig anders  
aus. In Deutschland sehen wir gan-  
ze Dörfer und Stadtteile, wo Jeni-  
sche leben. In Ichenhausen und in  
Singen zum Beispiel. In der  
Schweiz gehen manche jenische*

*Familien noch im Wohnwagen auf  
die Reise und ihrem Gewerbe nach.  
In Österreich zeigen sich jenische  
Aktivistinnen und Schriftstellerinnen,  
welche mit neuem Schwung, neuen  
Wörtern und neuen Texten auf die  
übersehene Minderheit aufmerksam  
machen. In Lothringen gehören Jeni-  
sche in Dörfern und Stadtteilen zur  
sesshaften Wohnbevölkerung und  
gehen als anerkannte Gewerbetrei-  
bende dem Schrotthandel nach.*

*Eine wunderbare Vielfalt. Und die  
gleiche Vielfalt zeigt sich auch in der  
Sprache. An jedem Ort, in jeder Fa-  
milie redet man Jenisch, und oft ein  
wenig anders. Es gibt Einflüsse der  
Landessprache, der Regionen, der  
Familien, anderer Volksgruppen.  
Das zeigt uns: Es gibt keine einzig  
richtige Wahrheit. Es gibt keine ein-  
zig richtige jenische Kultur. Es gibt  
kein einzig richtiges Jenisch. Es gibt  
zum Glück keine jenische Kulturpoli-  
zei, die sagt, was richtig und was  
falsch ist. Und es gibt auch keine  
rassenreinen Jenischen, denn wir  
wollen nichts mit Rassen zu tun ha-  
ben. Die Jenischen sind ein Volk mit  
einer vielfältigen Geschichte, vielfäl-  
tigen Mischungen, vielfältigen Ge-*

sichtern, immer kreativ, immer unterwegs. Der Europäische Jenische Rat, der 2019 gegründet wurde, gibt dieser Vielfalt einen Rahmen. In ihm haben sich Vertreterinnen und Vertreter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Lothringen in Frankreich und Luxemburg gefunden. Er ist keine Partei und keine bürokratische Organisation. Er kennt keine Mitgliederbeiträge und keine Befehle. Aber er bündelt die Kräfte. Mit einem einzigen Ziel: die Anerkennung der Jenischen voranzutreiben, europaweit und in jedem Land, wo Jenische sich für dieses Ziel zusammenton.

Der Europäische Jenische Rat ist die gemeinsame Stimme. Er hilft mit, einen europäischer Sternenteppich der Jenischen zu schaffen. Wir wollen die Anerkennung der Jenischen europaweit und in jedem Land. Aus der Sternschnuppe, die nach kurzer Zeit verglüht, soll ein Komet werden, der einen langen Schweif hinter sich herzieht und Hunderte Jahre umläuft.



In Wackershofen wurden grenzüberschreitende Freundschaften gefestigt. Daniel Huber mit Peter Hammerschmidt vom deutschen Zentralrat.

## Bootschnen, eine uralte jenische Wurfsportart, in ganz Europa bekannt

